

Gottesdienst zu Hause am Sonntag Misericordias Domini, 26. April 2020, und in der darauf folgenden Woche

*Für mich allein oder mit der Familie und Freunden komme ich zur Ruhe.
Ich zünde eine Kerze an.*

Wochenspruch

Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben.
(Johannes 10, 11a, 27-28a)

Gebet

Barmherziger Gott, viele erheben Anspruch auf mein Leben.
Manche tun mir gut. Andere nutzen mich aus.
Was ist gut für mich?
Wem kann ich Vertrauen schenken?
Wie gut, dass du da bist.
Du gehst mir nach, wenn ich mich verliere.
Du gibst mir Orientierung.
Mit dir mangelt mir nichts.
Dafür danke ich dir. Amen.

Psalm 23

Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.
Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.
Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkst mir voll ein.
Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Stille

Liedvorschlag

Es kennt der Herr die Seinen / und hat sie stets gekannt,
die Großen und die Kleinen / in jedem Volk und Land;
er lässt sie nicht verderben / er führt sie aus und ein,
im Leben und im Sterben / sind sie und bleiben sein.

Ev. Gesangbuch 358

Wer mag, liest hier den Meditationsimpuls.

Fürbittengebet

Dir, meinem Gott, vertraue ich mich an.
Und ich bitte für...

die Menschen, die durch finstere Täler gehen müssen,
die einsam sind,
krank,
die einen lieben Menschen verloren haben.

Ich lege dir die Menschen ans Herz,
die eine große oder kleine Liebe verloren haben,
denen die richtigen Worte fehlen,
die sich in sich selbst verkriechen,
die den Verlust ihrer Lebensträume beklagen,
die keine Auswege sehen.

Und auch, was mich betrübt und bedrückt,
lege ich dir, Gott, ans Herz.

Voller Barmherzigkeit bist du, unser Hirte.
Auf dich verlasse ich mich.

Vater Unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
AMEN

Segen

Gott segne uns und behüte.
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns seinen Frieden.
AMEN

Stille

Kerze auspusten

Hinweis:

Unter www.kirche-von-zu-hause.de finden Sie vielfältige Angebote und Hinweise der Evangelischen Kirche in Deutschland zu Gottesdiensten, Andachten und weiteren Impulsen im Fernsehen, im Radio oder im Internet.

Meditationsimpuls zum Sonntag Misericordias Domini, 26. April 2020

Pfn. Petra Rau

Es ist der Vorabend zur Konfirmation. Die Dunkelheit senkt sich langsam auf die gottesdienstliche Gemeinschaft. Still werden, zur Ruhe kommen bevor es morgen turbulent fröhlich-festlich wird. Auf dem Taufbecken stehen die Taufkerzen der Jungen und Mädchen, die sich auf ihr großes Fest freuen.

Die Freude der Jugendlichen hat ganz gewisse Ziele. Wie wunderbar wird mir morgen das tolle Kleid stehen und die kunstvoll kreierte Frisur! Die Summe des Geschenkgeldes könnte doch tatsächlich nahe an die ersehnte Maschine herankommen! Die geliebte Patentante wird dabei sein können...und alle Großeltern! Daneben, darin, darüber und ganz frei springlebendig ist da noch diese andere Freude. Sie weiß nicht genau, woher sie kommt und woran sie sich heften soll. Sie ist einfach da mit starker Macht, mischt sich mit Erinnerungsblitzen aus der Konfizeit und weist nach vorn. Wie aufregend, vor so vielen Menschen in die Kirche einzuziehen und angeschaut zu werden! Wie wird das morgen im Gottesdienst sein, wenn ich vor dem Altar stehe? Die Teamer*innen werden alle dabei sein und vielleicht gehöre ich nächstes Jahr auch zu ihnen. Erinnerungsblitze, wie das in der zurückliegenden Zeit mit der Gruppe gewesen ist, Lustiges, Ärgerliches und diese selten-seltsamen Momenten, in denen etwas bisher nur ungefähr Erahtes aufblitzte. Es blickte voraus auf eine noch nie gedachte Zukunft.

Für jeden der Jungen und Mädchen wird an diesem Abend die Taufkerze entzündet: Immer dann, wenn der passende Konfirmationsspruch in der Ansprache genannt wird. Licht und Bibelwort. Stille und Freude finden für einen kurzen Moment zusammen.

In diesem Jahr sind die Konfirmationen aufgeschoben bis in den Herbst. Die Jugendlichen werden noch eine Weile warten müssen, bis sie ihren Segens-Tag erleben. Doch das Nachdenken über den eigenen Konfirmationsspruch ist nicht auf die Zeit *vor* der Konfirmation begrenzt. Es möchte wie ein Pfad in die Zukunft führen. Je mehr Jahre sich an den Segensgottesdienst reihen, desto mehr Leben ist da als Raum, in dem das Wort sich entfalten konnte. Oft genug geschah das vermutlich ohne es wirklich zu bemerken. Doch nun kann Zeit sein, dem einmal nachzugehen.

Und das wäre eine Idee für diesen zweiten Sonntag nach Ostern, der auch „Hirtensonntag“ genannt wird:

- Den eigenen Konfirmationsspruch raussuchen und auf einen schönen Zettel schreiben. Wer mag, lese ihn laut vor.
- Eine Weile die Gedanken dazu frei fließen lassen. Wie war das damals, als ich das Wort zugesprochen bekam? Welche Kleidung habe ich getragen, wer waren meine Mitkonfirmanden, wie war das Wetter? Wie habe ich mich gefühlt und was habe ich erwartet?
- Auf dem Zettel wird zu dem Vers eine Linie gezeichnet. Das ist die eigene Lebenslinie. Links die „Null“ – der Tag der Geburt. Nach rechts ein Pfeil, das sind die Jahren hin, die noch kommen. Irgendwo steht das Alter der Jetztzeit.
- Auf der Linie haben nun Punkte ihren Platz, an denen zwischen einem Erlebnis und dem Bibelwort ein Zusammenhang erspürt wird. Wann hat mein Bibelwort richtig gut gepasst? Wann hat es mich etwas gelehrt, das ich noch nicht wusste? Wo bot es Widerstand oder genau das Gegenteil?
- Zum Abschluss den Vers mit Bedacht laut lesen.

Wer seinen Konfirmationsspruch gerade nicht zur Hand hat, kann auch den Wochenspruch vom guten Hirten verwenden.